

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Dr. Martin Hein, Bischof
Kassel

05.10.2009

Die anvertraute Erde

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ So sagt es der erste Satz der Bibel. Unsere Welt ist also kein Zufall. Sie ist gewollt, sie hat einen Anfang und ein Ziel. Und weil Gott die Welt geschaffen hat, ist sie gut – trotz allem, was auf dieser Erde an Schrecklichem passiert oder auch in unserem eigenen Leben unvollkommen ist. Wir leben – und das ist wunderbar!

Wir leben nicht allein. Wir sind von Leben umgeben: von anderen Menschen, von Tieren und Pflanzen. Wir sind ein Teil von Gottes Schöpfung. Niemand von uns hat sich das Leben selber schenken können. Gott hat uns gewollt. Das ist das eigentliche Geheimnis allen Lebens! Unsere Welt ist Gottes Schöpfung – das macht sie gut. Sein Segen liegt auf ihr – das macht sie schön: die Natur, die Tiere und Pflanzen, und uns Menschen auch. Diese Schönheit ist manchmal überwältigend: ein Sonnenaufgang am Meer, das klare Leuchten eines Bergsees, das satte Gold des Herbstlaubes, der elegante Sprint eines Geparden, das zärtliche Lächeln zweier Menschen, die sich lieben. Wie schön!

In Zeiten, in denen es scheint, als sei alles machbar, müssen wir allerdings neu lernen: Wir Menschen haben nicht die unbeschränkte Verfügungsgewalt über Gottes Schöpfung. Die steht allein ihm zu! Aber Gott hat uns mit Leib, Seele und Vernunft ausgestattet, damit wir das alles nutzen, um diese Erde lebenswert zu erhalten. Das ist unser Auftrag! Da können wir viel Kreativität und Fantasie einsetzen. Gott hat uns die Welt anvertraut. Wir sollen sorgsam mit ihr umgehen, damit sich auch die Generationen, die nach uns kommen, an ihr freuen.

Gestern haben wir das Erntedankfest gefeiert. Die Welt ist Gottes Schöpfung. Wir leben – und mit uns alle Geschöpfe: weil Gott es will. Was wir sind und was wir haben, verdanken wir ihm. „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ Für uns alle ist genug da. Gott sei Dank!